

Konsequenzen für Angehörige

Die Mutation in den BRCA-Genen folgt dem autosomal-dominanten Erbgang sowohl Männer als auch Frauen können Mutationsträger sein. Es besteht eine 50%ige Wahrscheinlichkeit, die Mutation an seine Kinder weiterzugeben.

Eine sogenannte prädiktive Testung, also ein Gentest bei gesunden Angehörigen (über 18 Jahren) auf die in der Familie gefundene Mutation, kann sinnvoll sein.

Autosomal-dominanter Erbgang

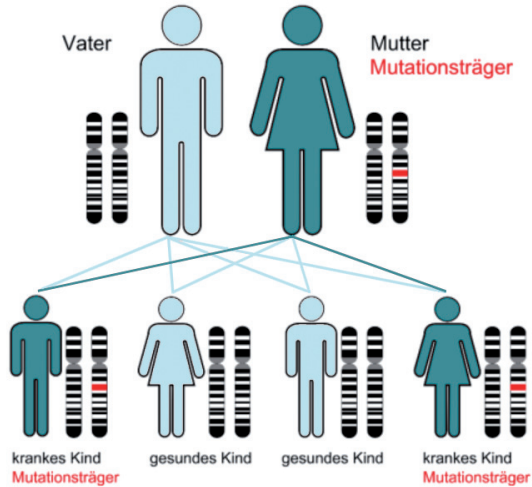


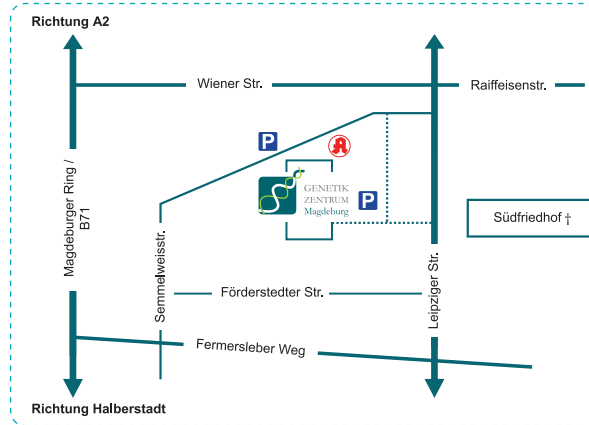
Abbildung von Armin Kübelbeck, cc-by-sa3.0

Falls keine Mutation gefunden wird:

Ohne Mutationsnachweis ist keine Aussage über die Ursache der familiären Krebshäufung in Ihrer Familie möglich.

Es kann sein, dass eine bisher noch unbekannt Mutation für die Krebsentwicklung verantwortlich ist, oder die Krebserkrankung in Ihrer Familie nicht auf eine erbliche Vorbelastung beruht. Die üblichen Vorsorgemaßnahmen sollten Sie in jedem Fall wahrnehmen.

Ihr Weg zu uns:



> Aus Norden

- über die A2: Abfahrt MD-Zentrum auf den Magdeburger Ring (B71) in Richtung Halle
- B71: Ausfahrt Richtung Zentrum Süd auf die Wiener Straße, rechts abbiegen auf die Leipziger Straße, 1. Abzweigung rechts nehmen in die Semmelweisstraße. Praxis auf der linken Seite hinter der Apotheke (Hinterhaus).

> Aus Süden

- über die A14: Abfahrt 5 Richtung MD-Sudenburg/MD-Zentrum
- B71 (Magdeburger Ring): Ausfahrt Richtung Sudenburg/UniKlinik, rechts auf den Fermersleber Weg, an der Ampelkreuzung links in die Semmelweisstraße. Praxis auf der rechten Seite vor der Apotheke (Hinterhaus).

Kostenfreie Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

MEDIZINISCHES LABOR

Prof. Schenk / Dr. Ansorge & Kollegen GbR

Genetische Beratung

Dr. med. Carola Altus
Förderstedter Str. 30 • 39112 Magdeburg
Eingang über Semmelweisstr. 13a
Telefon 0391 6221222 • Fax 0391 6075049

Molekulargenetik, Tumorgenetik

Prof. Dr. rer. nat. Thomas Wex
Schwiesaustrasse 11 • 39124 Magdeburg
Telefon 0391 24468228 • Fax 0391 24468243

info@schenk-ansorge.de • www.schenk-ansorge.de



Stand: 10/2014

Familiär bedingter Brustkrebs und Eierstockkrebs

Informationen
für Frauen und Männer
zur genetischen Beratung

Was heißt familiärer Brustkrebs / Eierstockkrebs?

Brustkrebs ist die häufigste bösartige Tumorerkrankung der Brustdrüse. Betroffen sind hauptsächlich Frauen, in seltenen Fällen auch Männern. Der Eierstockkrebs ist der dritthäufigste Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane (nach dem Gebärmutter-schleimhaut- und Gebärmutter-halskrebs).

Etwa 20 % der Fälle von Brust- und/oder Eierstockkrebs treten mit einer familiären Häufung auf. Bei der Hälfte dieser Fälle werden Mutationen, also Veränderungen in einem krankheitsauslösenden Gen den sogenannten BRCA2 CAnker Genen = Brustkrebsgenen (z. B. BRCA1- oder BRCA2-Gen) nachgewiesen. Die Mehrzahl aller Brustkrebs-erkrankungen tritt sporadisch auf, das bedeutet, dass mehrere zum Teil noch nicht bekannte Erbanlagen sowie zusätzliche Faktoren (wie z. B. das Alter einer Frau und Übergewicht) zu einer Krebserkrankung beitragen.

Die BRCA-Gene gehören zur Gruppe der Tumorunterdrückergene. Deren Aufgabe ist es, Zellen vor bösartigen Veränderungen zu schützen. Jeder Mensch besitzt diese Gene in zweifacher Ausführung (von Vater und Mutter ererbt). Bei einem erblichen Brust- oder Eierstockkrebs ist eine der erblichen Anlagen von Geburt an verändert. Wenn dann im Laufe des Lebens die zweite, aktive Erbanlage sich verändert, können Schäden nicht mehr repariert werden, was dann die entscheidende Ursache für eine Tumorentstehung ist.

Wie läuft eine humangenetische Beratung ab?

Um zu erfahren, ob Sie tatsächlich ein erhöhtes Krebsrisiko tragen, sollten Sie sich humangenetisch beraten lassen.

Bei einer genetischen Beratung wird zunächst ein Stammbaum über mindestens drei Generationen erstellt. Dazu ist es wichtig, dass Sie sich als Ratsuchende über alle in der Familie vorkommenden Tumorerkrankungen mit dem jeweiligen Erkrankungsalter / eventuell Sterbedatum der Betroffenen informieren. Sollten Ihnen Ergebnisse von genetischen Befunden vorliegen, bringen Sie diese

bitte zum Gespräch mit. Die Informationen dienen der Abschätzung ihres persönlichen Risikoprofils.

Das Gespräch wird schriftlich festgehalten, die Gesprächsinhalte/Untersuchungsbefunde unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht und werden ohne Ihre Erlaubnis nicht an Dritte weitergegeben.

Gentest Ja oder Nein?

Viele Ratsuchende können bereits beim Erstgespräch beruhigt werden, wenn anhand der Stammbaumanalyse zu sehen ist, dass es sich um eine zufällige Krebshäufung in der Familie handelt.

Sind in Ihrem individuellen Fall die Einschlusskriterien für eine molekulargenetische Untersuchung (Genanalyse) erfüllt, erhalten Sie alle Informationen, die Ihnen eine eigenständige Entscheidung für oder gegen einen Gentest ermöglichen sollen.

Ein starker Verdacht auf familiären Brustkrebs besteht bei folgenden familiären Situationen (mütterlicher- oder väterlicherseits) wenn:

- mind. 3 Frauen an Brustkrebs erkrankt sind/waren, unabhängig vom Alter
- mind. 2 Frauen an Brustkrebs erkrankt sind/waren, eine davon vor dem 51. Lebensjahr
- mind. 1 Frau an Brustkrebs und 1 Frau an Eierstockkrebs erkrankt sind/waren
- mind. 2 Frauen an Eierstockkrebs erkrankt sind/waren
- mind. 1 Frau an Brust- und Eierstockkrebs erkrankt ist/war
- mind. 1 Frau mit 35 Jahren oder jünger an Brustkrebs erkrankt ist/war
- mind. 1 Frau mit 50 Jahren oder jünger an beidseitigem Brustkrebs erkrankt ist/war
- mind. 1 Mann an Brustkrebs und 1 Frau an Brust- oder Eierstockkrebs erkrankt sind/waren

Quelle: Deutsches Konsortium für familiären Brust- und Eierstockkrebs

Kosten der Beratung

Das genetische Beratungsgespräch sowie die indizierte genetische Diagnostik sind Leistungen aller Privaten- und Gesetzlichen Krankenkassen. Für ein genetisches Beratungsgespräch können Sie sich gerne an uns wenden.

Falls eine Mutation gefunden wird:

Das Ergebnis der Untersuchung erlaubt keine exakte Vorhersage, ob überhaupt und gegebenenfalls wann eine Person tatsächlich an Brust- und/oder Eierstockkrebs erkrankt.

Durch den Nachweis einer BRCA-Mutation besteht für Sie ein deutlich erhöhtes Risiko, im Laufe des Lebens an Brustkrebs und/oder Eierstockkrebs zu erkranken. Für bereits an Brustkrebs erkrankte Mutationsträger ist das Risiko, an einem Zweitkarzinom oder bei Frauen an einem Karzinom der Eierstöcke zu erkranken, deutlich erhöht.

Hochrisiko-Frauen wird eine intensiviertere Früherkennung (Abtastung, regelmäßige Mammographie, Kernspintomographie) angeboten. Auch die Alternative, für besonders gefährdete Frauen, z. B. die prophylaktische Entfernung des Brustdrüsengewebes, sollte besprochen werden. Bisher gibt es noch kein Verfahren zur Früherkennung des Eierstockkrebses, die prophylaktische Entfernung wäre bisher die empfohlene Vorgehensweise.

Bei BRCA-Mutationsträgern besteht ein erhöhtes Risiko für bestimmte andere Krebsarten.

Gesunden Mutationsträgern stehen verschiedene von der Kasse finanzierte Vorsorgeoptionen zur Verfügung, die Sie mit Ihrem Arzt besprechen sollten.